

Zweiter Scheck für die Klinik

KIP-MITTEL 1,25 Millionen Euro fließen in die Dach- und Fassadensanierung des Kreiskrankenhauses

ALSFELD (red). Über Nacht hatte es zum ersten Mal gefroren, dennoch stiegen Landrat Manfred Görig und Krankenhaus-Geschäftsführer Sassan Pur früh am Morgen auf das Dach der Alsfelder Klinik – wegen 1,25 Millionen Euro. Diese hatte der Landrat als Scheck dabei, um sie am Ort des Investitionseinsatzes zu überreichen. Als zweiter Investitionszuschuss der beantragten KIP-Mittel ist das Geld nämlich für die Dach- und Fassadensanierung des Alsfelder Krankenhauses gedacht.

Schon als im Juni die erste Auszahlung von knapp 1,9 Millionen Euro der geplanten Förderung von insgesamt 3 159 219 Millionen Euro erfolgte, die der Kreis aus den Mitteln des Kommunalinvestitionsprogramms (KIP) dem Alsfelder Haus zugute kommen ließ, stand fest: „Das ist der Anfang, so wird es weitergehen“, versprach Görig. Wohin der nächste „Geldregen“ fließen soll, war für den Geschäftsführer Sassan Pur auch schon klar: „Die nächsten 1,6 Millionen werden wir für die Dachsanierung und Fassadenerneuerung verwenden – dies ist wichtig, um unser Haus auf Dauer nutzbar zu halten.“

Das Geld des ersten Schecks floss damals unter anderem in neue komfortablere Krankenhausbetten, Endoskope, Narkosegeräte, Ultraschallgeräte, Bildgebungsverfahren (MRT/Röntgen) und Software, sprich in Medizintechnik und stationäre Ausstattungen.

Jetzt war es Michael März, stellvertretend für die Haustechnik des Krankenhauses, der den überdimensionalen Scheck hoch oben auf dem Dach mit



Landrat Manfred Görig überreicht KKH-Geschäftsführer Sassan Pur (rechts) und Michael März (links) als Vertreter der Haustechnik des Kreiskrankenhauses Alsfelds symbolisch einen Scheck über 1,25 Millionen Euro für die Sanierung der Bausubstanz der Alsfelder Klinik. Foto: Kierblewski

Sassan Pur aus den Händen des Landrats in Empfang nahm. Zunächst soll das Flachdach erneuert werden. Dazu wird das alte Dach bis auf die Rohdecke abgedeckt und mit Dampfsperren, Wärmedämmung, bituminöser Abdichtung und Kiesschutzschicht wieder neu aufgebaut. Dabei beinhaltet die Instandsetzung der Dachflächen auch die Umlegung der vorhandenen innenliegenden Entwässerungen an die Fassade.

Die Fassade – vor allem die im Bereich der Physikalischen Therapie, direkt am Besucherparkplatz gelegen – ist der nächste geplante Abschnitt in der Bausanierung. Dort müssen zum Teil mit Schadstoffen kontaminierte Außenfassaden ausgetauscht werden. Im Zuge dessen werden die aktuellen Anforderungen an den Brandschutz sowie die Verlegung der Entwässerung umgesetzt.

Nachdem die finanziellen Mittel vor-

handen sind und der Kreis wie versprochen weitere Investitionsmittel, die bereits im Haushaltsplan des Kreises vorgesehen sind, zur Verfügung stellt, wird nun das Bauvorhaben ausgeschrieben. Sobald die Vergabe klar ist und die Witterungsverhältnisse stimmen, wird mit der Dach- und Fassadensanierung der Klinik begonnen. „Dies wird voraussichtlich im Frühjahr, spätestens im Sommer sein“, blicken Görig und Pur gemeinsam optimistisch in die Zukunft.